

Waldschutz-Information

05/2016

1. Aktuelle Situation Buchdrucker und Kupferstecher (Stand KW 23)

Zum 31.05.2016 ist das Borkenkäferjahr 2015/2016 abgeschlossen. Mit Stand 13.06.2016 wurden in Sachsen **37.950 m³ Stehendbefall** durch **Buchdrucker** sowie **8.200 m³ durch Kupferstecher** im FSKB gemeldet. Beim Buchdrucker ist dies über alle Eigentumsarten hinweg eine Steigerung von rund 10 % im Vergleich zum Vorjahr (34.350 m³). 25 % des gemeldeten Stehendbefalls durch Buchdrucker wurde von Januar bis Mai erfasst. Dieser relativ hohe Wert ergibt sich aus der ansteigenden Populationsentwicklung aus dem Vorjahr.

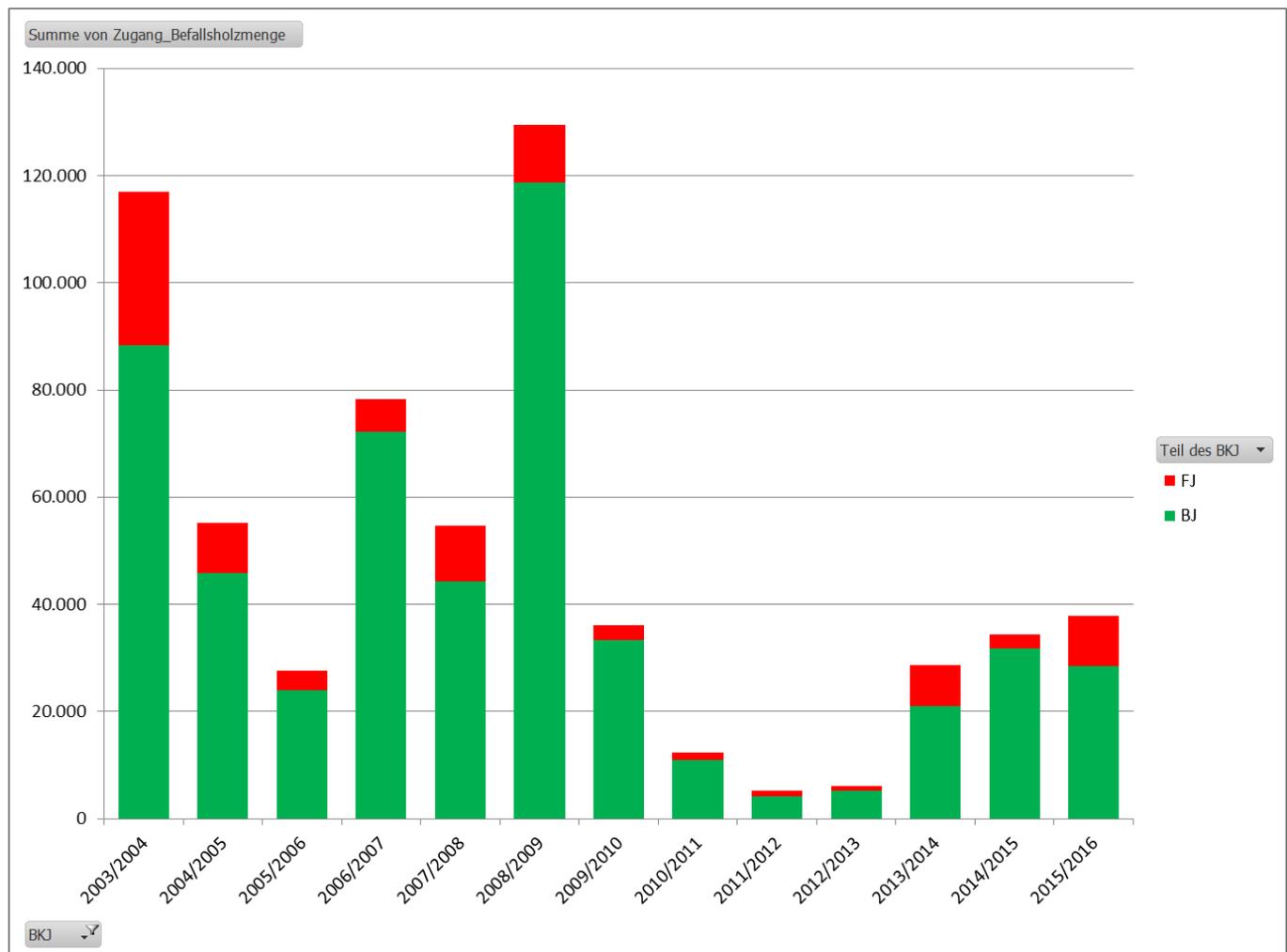


Abbildung 1: Befallsholz mengen Buchdrucker in m³ (alle Eigentumsarten)
grün = registrierter Stehendbefall Juni – Dezember im Befallsjahr, rot = registrierter Stehendbefall Januar – Mai im Folgejahr (Stand: 13.06.2016)

Bei einer recht ähnlichen Gesamtsumme des Borkenkäferbefalls sind die unterschiedlichen Waldeigentumsformen differenziert betroffen. Im Borkenkäferjahr 2014/2015 wurden im Staatswald 25.300 m³ und im Privat- und Körperschaftswald 9.050 m³ registriert. Aktuell sind es 16.150 im **Staatswald (Rückgang um 36 %)** und 21.800 m³ im **Privat- und Körperschaftswald (Steigerung um 140 %)**. Dies resultiert u.A. aus hohen Befallsholz mengen aus dem ostsächsischen Raum mit hohen Privat- und Körperschaftswaldanteilen.

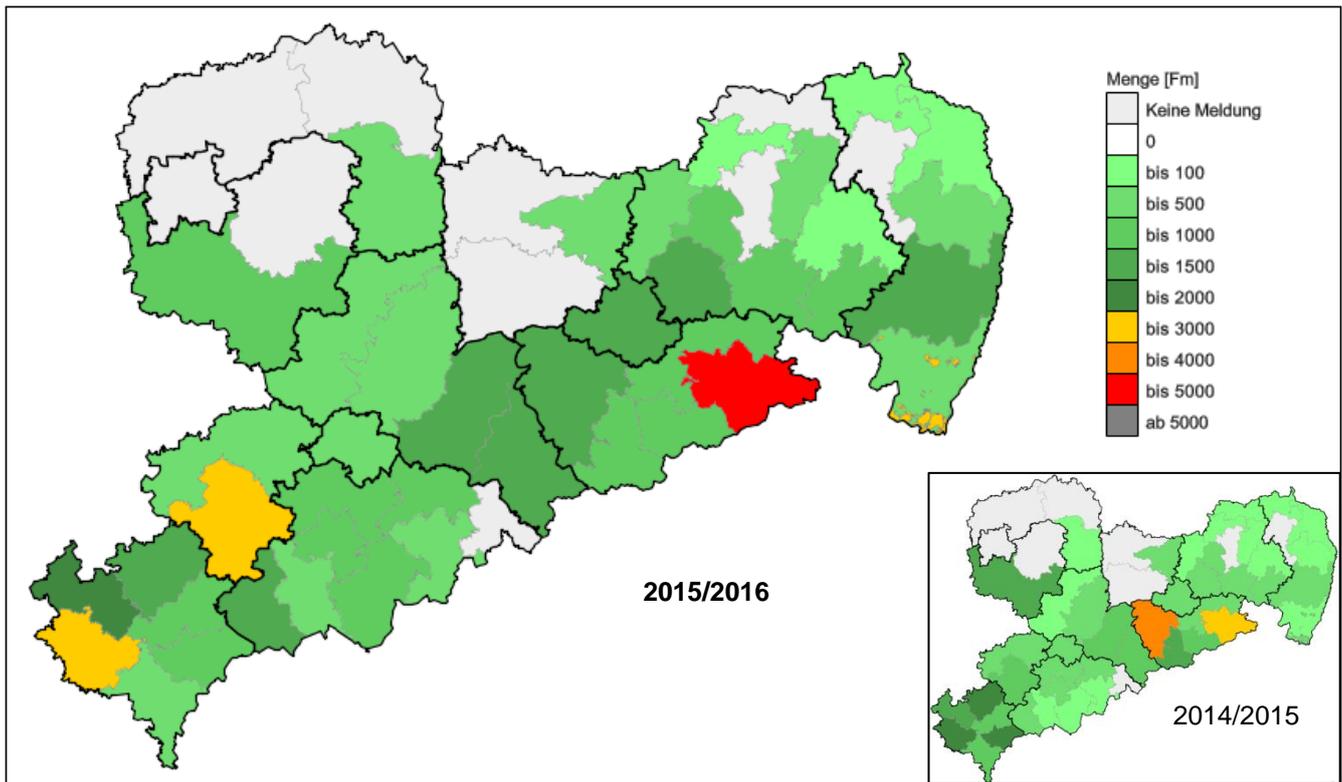


Abbildung 2: regionale Verteilung des Stehendbefalls Buchdrucker (alle Eigentumsarten, 01.06.2015 – 31.05.2016) anhand der Landkreisreviere (Stand: 13.06.2016)
Kleine Karten: gleiche Darstellung für den Zeitraum 01.06.2014 – 31.05.2015

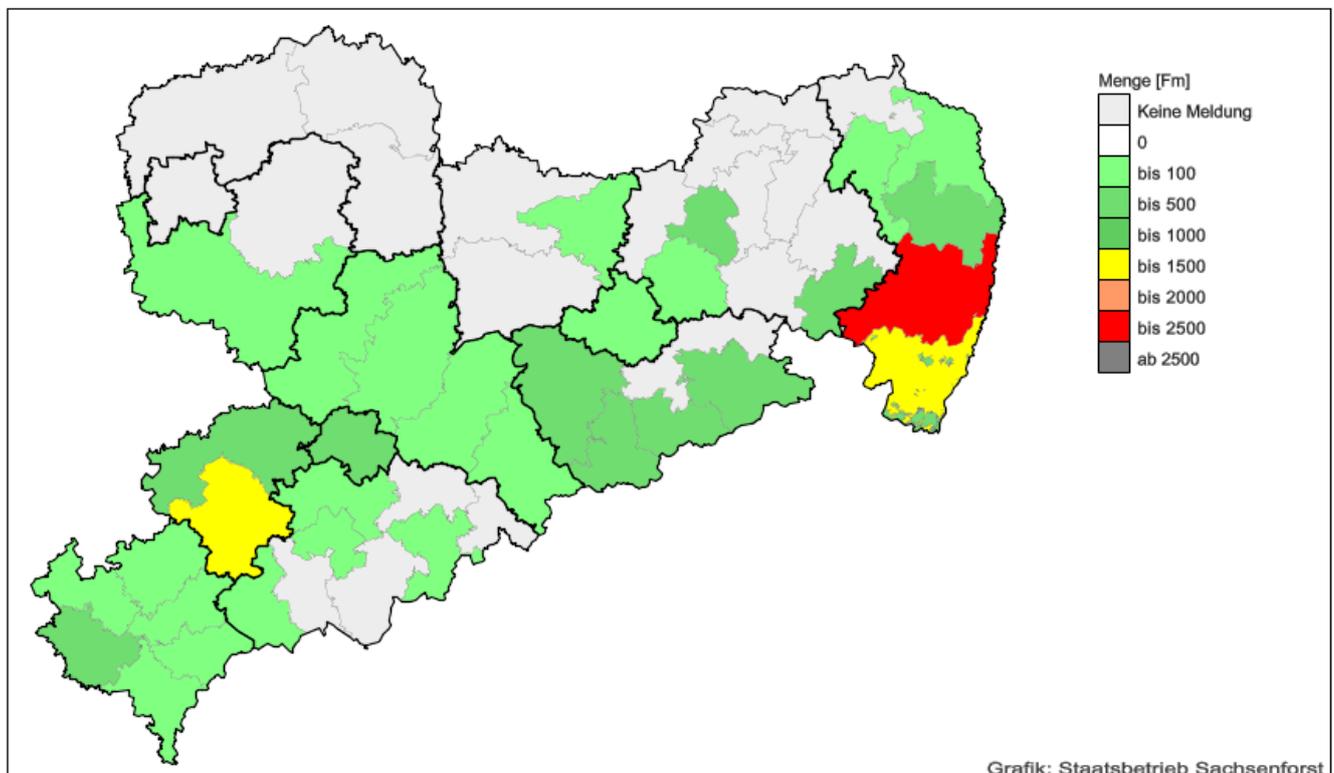


Abbildung 3: regionale Verteilung des Stehendbefalls Kupferstecher (alle Eigentumsarten, 01.06.2015 – 31.05.2016) anhand der Landkreisreviere (Stand: 13.06.2016)

Die Fangzahlen der sachsenweit über 80 Borkenkäfermonitoringstandorte zeigen im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich ansteigende Borkenkäferpopulation (<https://www.forsten.sachsen.de/wald/191.htm>). An 85 % aller Standorte wurden aktuell deutlich mehr Buchdrucker ($\geq 120\%$) registriert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. An nur 5 % der Standorte ist es weniger ($\leq 80\%$).

An 26 Standorten wurden ein- bis dreimal mehr als 3.000 BD/ DFS und Woche ermittelt. Ab diesem Schwellenwert ist mit frischem Stehendbefall zu rechnen. An 5 Standorten wurden sogar mehr als 5.000 BD/ DFS und Woche erfasst. In Auswertung dieser Zahlen sowie der Biologie des Buchdruckers ist davon auszugehen, dass diese sehr hohen Fangergebnisse auf einen zwar späten aber intensiven ersten Schwarmflug überwinternder Buchdrucker zurückzuführen ist. Ein zweiter Schwarmflug zur Anlage von Geschwisterbruten konnte bisher nicht abgeleitet werden.

Das Phänologiemoell PHENIPS berechnet anhand von meteorologischen Messwerten eine theoretische Generationsentwicklung des Buchdruckers. Anhand der Daten der Waldklimastationen in den FoB Leipzig, Plauen, Chemnitz, Marienberg, Bärenfels, Neustadt und Oberlausitz sowie dem Nationalpark Sächs. Schweiz ist die Anlage von Geschwisterbruten bereits seit der ersten Juniwoche möglich. In den FoB Neudorf, Eibenstock und Adorf ist der Entwicklungsstand noch im Status des Befallsbeginns.

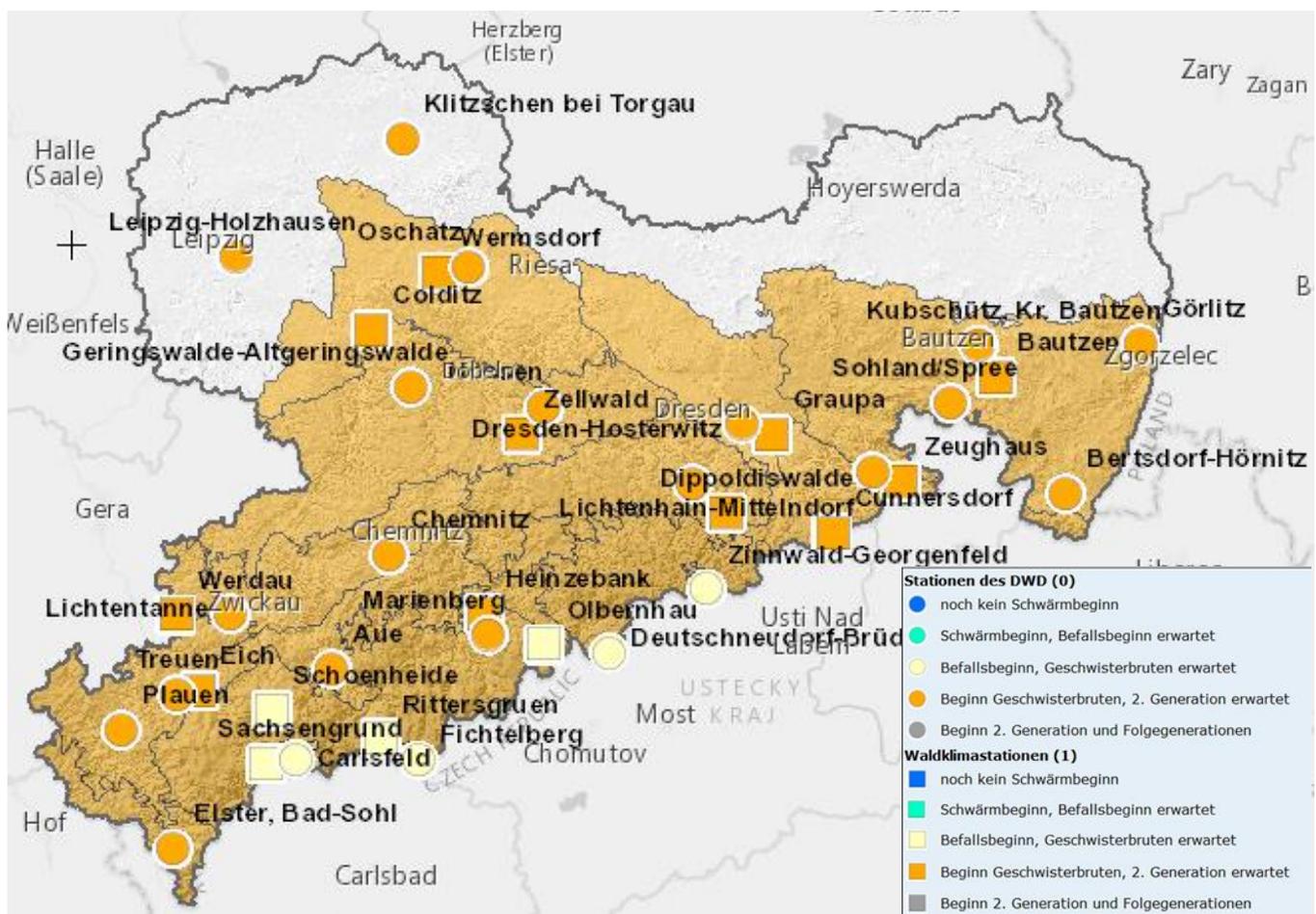


Abbildung 4: nach Borkenkäferregionen regionalisierte und mittels PHENIPS modellierte Entwicklungsphasen des Buchdruckes in Sachsen (Stand: 13.06.2016)

2. Rüsselkäferschäden an Kulturen

Aus mehreren Forstbezirken sind Meldungen/ Anfragen zu einem auffälligen Auftreten von Rüsselkäfern in Kulturen eingegangen.

So verursachte im FoB Bärenfels, Revier Naundorf der, in Abbildung 5 links gezeigte, Kahlnahtige Graurüssler (*Strophosoma melanogrammum*) in Kombination mit Grünrüsslern Fraßschäden an frisch gepflanzten einjährigen Traubeneichen. Die Käfer fraßen an den Blättern und z.T. an der Rinde der Pflanzen und höhlten mitunter die Knospen aus. Vereinzelt führte dies zum Totalverlust. Weniger betroffen, aber ebenso befallen, waren Stiel- und Roteiche.

Im FoB Adorf, Revier Zwota wurden Buchenvoranbauten von zwei Arten der Käfergattung Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus*) geschädigt. Genauer handelte es sich bei den Schadverursachern um den Kurzzähnligen (*Otiorhynchus subdentatus*) und den Borstigen Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus scaber*). Beide Arten (siehe Abbildung 5 rechts) sind weniger (bis gar nicht) als Verursacher von Fraßschäden an Rotbuche bekannt, verschmähen diese aber offensichtlich nicht.



Abbildung 5:
links: Kahlnahtiger Graurüssler an Eiche
rechts oben: Borstiger Dickmaulrüssler
rechts unten: Kurzzähnliger Dickmaulrüssler